



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Franz Schindler, Dr. Herbert Kränzlein, Horst Arnold, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Günther Knoblauch, Florian Ritter, Helga Schmitt-Bussinger, Reinhold Strobl SPD**

2. Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014

**hier: Projekt „Gemeinnützige Arbeit statt Ersatzfreiheitsstrafe“
(Kap. 04 05 Tit. 546 71)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2014 wird folgende Änderung vorgenommen:

Zur Steigerung der Vermittlungsmaßnahmen im Rahmen des Projekts „Gemeinnützige Arbeit statt Ersatzfreiheitsstrafe“ werden die in Kap. 04 05 (Justizvollzugsanstalten) TG 71 (Versorgung der Gefangenen) im Tit. 546 71 (Vermischte Verwaltungsaufgaben) im Haushaltsjahr 2014 bereitgestellten Mittel von 510,0 Tsd. Euro um 190,0 Tsd. Euro auf 700,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Verurteilte, die eine gegen sie verhängte Geldstrafe nicht bezahlen können, haben die Möglichkeit diese abzuarbeiten, anstatt die sonst fällige Ersatzfreiheitsstrafe zu verbüßen. Gemeinnützige Arbeit zu leisten, ist eine sinnvolle Alternative zur Ersatzfreiheitsstrafe. Den Verurteilten bleibt dadurch die Haft erspart, die überbelegten Justizvollzugsanstalten werden entlastet und für die Allgemeinheit werden nützliche Leistungen erbracht. Daher sollten die Fallzahlen im Projekt „Gemeinnützige Arbeit statt Ersatzfreiheitsstrafe“ („Schwitzen statt Sitzen“) erhöht werden. Das geht aber nur, wenn es mehr Träger gibt, die sich bereithalten, gemeinnützige Arbeit aufgrund von staatsanwaltlicher oder richterlicher Auflagen und Weisungen zu vermitteln und zu koordinieren und diese dann nicht nur Lob und Anerkennung, sondern auch eine regelmäßige Unterstützung aus dem Staatshaushalt erfahren. Mit Arbeitsstunden statt Haft leisten Geldstrafenschuldner jährlich einen erheblichen Beitrag zur Zivilgesellschaft.

Die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Fachstellen zur Vermittlung gemeinnütziger Arbeit (AGV), ein Zusammenschluss von Trägern, die gemeinnützige Arbeit vermittelt, koordiniert oder selbst anleitet, gibt die Zahl der Vermittlungen ihrer Mitglieder im Jahr 2011 mit 2.704 und die geleisteten Tagessätze mit 61.631 an. Zum Vergleich die Zahlen aus den Jahren 2010, 2008 und 2007: Anzahl der Vermittlungen 2010: 3.205; 2008: 3.498; 2007: 4.174; geleistete Tagessätze 2010: 78.610; 2008: 75.607 (geleistete Arbeitsstunden: 443.536); 2007: 74.487 (geleistete Arbeitsstunden: 421.891).

Die Zahlen belegen, dass es einen Bedarf gibt, lieber gemeinnützige Arbeit abzuleisten, anstatt eine Ersatzfreiheitsstrafe abzusitzen. Daher sollte die Zahl derer, die lieber „Schwitzen statt Sitzen“ gesteigert werden. Dazu braucht es aber Vermittlungsstellen. Deren freie Träger bedürfen der finanziellen Unterstützung.